Nr. 298. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 30. Juni 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 29. Juni. Die italienischen Franzosenfreunde haben es augenscheinlich darauf angelegt, noch vor Beginn der parlamentarischen Ferien durch Provozirung skandalöser Scenen in der Deputirtenkammer vor dem In- und Auslande den Beweis der Aussichtslosigkeit der von ihnen vertretenen politischen Lehrmeinung zu liefern. Das Uebermaß ihres leidenschaftlichen Grolles gegen den Ministerpräsidenten di Rudini, weil dieser den Verträgen Treue hält, geht bis zur Verleugnung der Gesetze des elementarsten Anstandes. Wenn den Italienern bis jetzt noch die richtige Werthschätzung der Thatsache mangeln sollte, daß die Entscheidung ihrer nationalen Geschicke nicht bei den republikanisch-franzosenschwärmenden Ultras liegt, denen jeder Sinn für Maßhaltung, jedes Erkenntnißvermögen der Grenzen, wo die Politik der Vernunft aufhört und die Politik des Wahnwitzes anfängt, abgeht, der parlamentarische Skandal vom letzten Sonnabend müßte ihnen jeden leisesten Schatten eines Zweifels hinsichtlich der äußersten Konsequenzen des Treibens der radikalen Ultras benommen haben. Vom Standpunkte des europäischen Friedensfreundes kann man den Imbriani, Cavallotti und Konsorten für ihre wüsten Herausforderungen des Ministeriums und der Mehrheitsparteien deshalb nur dankbar sein, denn ein schlagenderer Beweis für die Gemeingefährlichkeit der von ihnen empfohlenen Politik läßt sich kaum erbringen. Das italienische Volk in seiner ungeheuren Ueberzahl hat für eine Partei, welche aus Vergötterung der republikanischen Regierungsform das eigene Land dem herrsch- und eroberungssüchtigen französischen Nachbar zu Füßen legen möchte, kein Verständniß. So spurlos ist ein ganzes Menschenalter mit seinem geschichtlichen Inhalt denn doch nicht an der italienischen Volksseele vorübergegangen, um ihr nicht das Auge darüber zu öffnen, wo die Freunde und wo die Feinde der schwer errungenen nationalen Einheit sitzen. Niemand muthet den Italiern zu, sich von fremder Seite über ihre eigenen Interessen belehren zu lassen. Was Italien an die Seite der mitteleuropäischen Kaisermächte führte, war nicht die Nachgiebigkeit gegen irgend welche von Außen kommende Pression, sondern das Ergebniß eigenster freier Entschließung des Königs und seiner Minister, die ihrerseits wiederum durch das Vertrauen der Nation getragen waren. Marchese di Rudini zeigt gegenüber dem wüsten Gebahren der radikalen Ultras jene staatsmännische Ueberlegenheit, jenen philosophischen Gleichmuth, welche Eigenschaften immer dem Bewußtsein zu entsprechen pflegen, daß ihr Träger sich mit seinem Gewissen, seiner Pflicht und den Besten seines Volkes in voller Uebereinstimmung befindet. Er, der Premier, und die regierungsfreundliche Kammermehrheit haben in der jetzt ihrem Ende nahen Session mit Geschick und Glück sowohl auf dem Gebiete der äußeren als der inneren Politik gearbeitet, haben der öffentlichen Meinung, welche durch Crispi's Rücktritt in vorübergehende Unsicherheit gerathen war, schnell das Vertrauen in die Kontinuität der öffentlichen Entwickelung Italiens zurückgegeben und durch weise Eintheilung der Ausgaben die finanzielle Situation des Landes nach Möglichkeit, soweit es ohne Gefährdung höherer Rücksichten geschehen konnte, entlastet. Zu alledem haben die radikalen Ultras nicht nur nicht beigetragen, sondern, wenn es nach ihnen ginge, wäre Italien am Vorabende einer allgemeinen politischen und finanziellen Katastrophe. Das weiß die öffentliche Meinung, und daher ihre einmüthige Verleugnung der radikalen Machenschaften.

— Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Die preußische Regierung verfolgt selbstredend mit dem größten Interesse die Untersuchung in der Stempel-Angelegenheit des Bochumer Vereins. Es sind Erhebungen im Gange, welche, ohne auf die Untersuchung selbst irgendwie zurückzugreifen, die Eisenbahnunfälle und andere damit zusammenhängende Fragen in Betracht ziehen dürften. Eine gemeinsame Publikation des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Handelsministers dürfte binnen Kurzem zu gewärtigen sein.

— Bekanntlich hatten sich die Vertreter der Innungsverbände vor einiger Zeit mit einer Immediateingabe an Se. Majestät den Kaiser gewandt, in welcher sie um die Einberufung einer Handwerker-Konferenz zur Darlegung und Prüfung ihrer auf die Hebung des Handwerkerstandes gerichteten Wünsche baten. Die Handwerker-Konferenz hat bekanntlich in der dritten Juniwoche stattgefunden. Ihre Einberufung ist, wie wir erfahren, auf einen Befehl Sr. Majestät des Kaisers zurückzuführen, der nicht blos die Interessen der Industrie und darunter besonders der Arbeiter, sondern auch die der Handwerker wahrgenommen sehen will. Diesem Vorgang entsprechend wird auch für Se. Majestät den Kaiser ein Bericht über die Ergebnisse der Handwerker-Konferenz ausgearbeitet, welcher nach der Rückkehr des Kaiserpaares aus England zur Vorlage gelangen dürfte. Von dem Ausfalle der kaiserlichen Entschließungen wird es alsdann abhängen, ob auf gesetzgeberischem Wege den Wünschen der Handwerker wird entsprochen werden können.

— Der „Reichs-Anz." schreibt: Der mißverständlichen Auffassung gegenüber, welche der Erlaß des Kultus-Ministers vom 4. April d. J., betreffend den Uebertritt von Volksschullehrern aus einem Regierungsbezirk in einen anderen, hier und da gefunden zu haben scheint, genügt der Hinweis darauf, daß in demselben lediglich diejenigen Bestimmungen zusammengestellt sind, welche schon seit Jahren für das Verfahren in derartigen Fällen in Geltung waren. Der Erlaß erschwert den Uebertritt tüchtiger Volksschullehrer aus dem einen in den anderen Bezirk in keiner Weise. Er bestimmt nur, daß die Regierung, welche aus einem fremden Bezirk einen Volksschullehrer in ihren Bezirk zu berufen beabsichtigt, vorher über seine bisherige Thätigkeit Erkundigung einzuziehen hat.

Veranlassung hat die Thatsache geboten, daß eine Regierung einen Lehrer in ihrem Bezirk angestellt hatte, ohne Kenntniß davon zu nehmen, daß derselbe aus seinem früheren Amt aus disziplinarischen Gründen auszuscheiden hatte.

— Der „Reichs- und Staats-Anz." schreibt: In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. Mai d. J. wurde ein Fall zur Sprache gebracht, in welchem Grenzaufseher gegen Schmuggler in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai d. J. von ihrer Schußwaffe Gebrauch gemacht und dadurch drei Personen verletzt haben. Die sofort von amtlicher Seite gegebene Darstellung des Falles bedarf nach dem Abschluß der stattgehabten Ermittelungen keiner Berichtigung und kaum einer Ergänzung. Es ist richtig, daß es sich um einen vorher besprochenen, bei Nacht ausgeführten Bandenschmuggel, nicht um das Einbringen kleiner zollfreier Mengen von Mehl oder Getreide gehandelt hat. Erst als dem wiederholten Zuruf der Grenzbeamten: „Halt, Grenzbeamte" keine Folge gegeben war, vielmehr von der Bande die Flucht ergriffen wurde, ist zunächst ein Schreckschuß abgegeben, und als auch dieser unbeachtet geblieben, von den Waffen Gebrauch gemacht. Den hierbei Verletzten ist der nöthige Beistand geleistet. Sie sind dem Krankenstift Mariahilf zur ärztlichen Behandlung übergeben. Von den Verwundeten wird keiner irgend einen dauernden Schaden behalten. Zwei von ihnen sind bereits aus dem Krankenhause entlassen, das Befinden des dritten am schwersten Verletzten ist vorzüglich, so daß seine Entlassung nahe bevorsteht, oder schon erfolgt ist. Die vorgeschriebene Untersuchung darüber, ob seitens der Beamten ein Mißbrauch stattgefunden hat, ist seitens des zuständigen Staatsanwalts veranlaßt. Auf Grund der eingetretenen Ermittelungen, insbesondere auch der vor dem Amtsgericht Neurode vorgenommenen Zeugenvernehmungen ist das Verfahren eingestellt, indem als festgestellt angenommen ist, „daß die Grenzbeamten zu dem fraglichen Waffengebrauch ebenso berechtigt, wie verpflichtet gewesen seien, auch die vorgeschriebene Anzeige sofort erstattet und den Verletzten den nöthigen Beistand geleistet haben und daß die Schmuggler selbst die Verantwortung dafür treffe, daß durch den Ungehorsam gegen den Befehl der Grenzbeamten, stehen zu bleiben, die Grenzbeamten ihrer Pflicht gemäß von den Schußwaffen haben Gebrauch machen müssen, wie dieses den Bewohnern des Grenzbezirks nicht unbekannt sein könne".

— Nachdem wir seit Monaten ohne sichere Nachrichten über Emin Pascha, seinen Aufenthalt und seine Reisepläne gewesen sind, gehen den „B. T." heute die nachfolgenden hochinteressanten und, wie wir besonders hervorheben, absolut zuverlässigen Mittheilungen zu: Emin Pascha ist am 22. März von Kafuro in Karague in nordwestlicher Richtung abmarschirt; als muthmaßliches Ziel der Expedition war der Hafen Mpororo am Albert-Edward-See in Aussicht genommen. Lieutenant Dr. Stuhlmann war vorläufig in Kafuro zurückgeblieben, um auf die von Emin nach Bukoba zurückgesandten Träger zu warten. Nach Ankunft derselben sollte Dr. Stuhlmann dem Pascha nachfolgen. Beide gedachten alsdann gemeinsam auf Mpororo zu marschiren, um von dort womöglich eine wissenschaftliche Expedition in das noch unerforschte Mondgebirge (Ruwenzori) zu unternehmen. Ueber seine in der Aequatorialprovinz gebliebenen Leute hatte Emin widersprechende Nachrichten empfangen; nach einigen sollen dieselben noch am Albert-Nyanza sitzen; nach anderen befänden sie sich nördlich vom Usongorasee. Dieser See liegt südlich vom Mondgebirge oder Ruwenzori und galt früher als besonderer See; Stanley hat bekanntlich auf seiner letzen Reise die Theorie aufgestellt, daß die verschiedenen Seen südlich vom Albert-Nyanza ein zusammenhängendes Seebecken seien, welches er Albert-Edward-Nyanza taufte. Am nordöstlichen Ufer dieses Seebeckens liegt Mpororo. Emin wird auf seinem Marsch dorthin natürlich die Straße berühren, welche von Karague nördlich zu seiner ehemaligen Residenz führt. In Kafuro hat Emin den Abu-Bekr-ben-Mohammed zum Wali eingesetzt. In Bukoba ist Lieutenan Langheld mit 68 Mann und 7500 Patronen zurückgeblieben. Emin Pascha und Dr. Stuhlmann waren deshalb ziemlich knapp an Munition, so daß sie sich auf die Anlegung von nur noch einer Station möglichst weit nach Nordwesten zu beschränken gedachten. Emin beabsichtigte ferner, die Grenzgebiete nach Möglichkeit festzustellen. Im Uebrigen muß dahingestellt bleiben, ob Emin eine Nachsendung von Munition und eventuell auch von Mannschaften in Karague abwartet, oder ob er ohne solche den Rückmarsch antritt. Es ist Emins Absicht, nach Beendigung der Expedition nach dem Ruwenzori, nach Bagamoyo zurückkehren. An den Lieutenant Sigl in Tabora ließ Emin Pascha das Ersuchen gelangen, er möge Sorge tragen, daß die Araber keine Waffen nach Ankori (nordwestlich von Karague) bringen, weil Häuptling Nkole daselbst Krieg mache. Nach Tabora hat Emin auch ein Zwergfräulein vom Stamm der Mombuttu (mit denen Stanley am Azuwimi zu thun hatte), geschickt. Emin konnte „diese große anthropologische Rarität" auf der Reise nicht gut bei sich behalten. Es ist bisher nur einmal ein solcher Zwerg nach Europa, und zwar nach Italien gebracht worden. Die Wangoni in Uniamwesi, welche um die Jahreswende von den Lieutenants Langheld und Sigl blutig gezüchtigt wurden, haben nach Tabora geschickt und um Frieden gebeten. Die Wangoni ließen sagen, sie seien bereit, nach der Küste zu gehen und hundert Elephantenzähne als Buße zu zahlen, falls ihnen der „Mtumi" (Major v. Wissmann) eine Landschaft anweisen wolle, in welcher sie sich niederlassen könnten. Sie hätten bei den Kämpfen schwere Verluste gehabt, ihr Thronfolger sei von Lieutenant Sigl und des Thronfolgers Bruder von Lieutenant Langheld erschossen; sie seien ohne Führer, da ihr Sultan, Pembe Moto altersschwach sei. Auch nach Usongo zu Herrn Stokes haben die Wangoni geschickt und um Friedensvermittelung gebeten; die Sklaven, welche sie als Geschenk für Stokes mitbrachten, wies dieser zurück.

Danzig, 29. Juni. Der Kaiser hat zugesagt, zum 150jährigen Jubiläum des hiesigen ersten Leibhusaren-Regiments am 9. August hierher zu kommen.

Wilhelmshafen, 28. Juni. Für die Ankunft und den Empfang der Majestäten, welche am Dienstag Nachmittag mit dem Hamburger transatlantischen Schnelldampfer „Fürst Bismarck" gegen 2 Uhr auf der hiesigen Rhede eintreffen werden, sind alle Vorbereitungen getroffen. Das Kaiserpaar schifft sich, nach dem von den hiesigen Marinebehörden gemeinschaftlich berathenen Programm, auf dem Stationschefsboot „Fravewell" aus und landet im Vorhafen der alten Hafeneinfahrt. Hier ist ein kleines Brückenponton am Westkai angelegt, über welches eine kurze Laufbrücke ans Land führt. Die allerhöchsten Herrschaften nebst Gefolge begeben sich sodann über den kurzen Deich nach dem Hafenkanal, woselbst wieder ein Anlegeponton mit bequemer Treppe gebaut ist, von welchem aus die Majestäten in die bereitliegenden Boote steigen. Der Kaiser und die Kaiserin benutzen die blaue Admiralsgig des Panzerschiffes „König Wilhelm", welche mit einem Baldachin versehen ist; das Gefolge wird mit anderen Booten befördert, welche, wie auch das Kaiserboot, durch Dampfkutter zur Bauwerft nach dem Dock 3 geschleppt werden, woselbst der Oberwerftdirektor, Kontre-Admiral v. Pawelsz, die Majestäten empfängt und zur Tribüne führt, welche unmittelbar vor dem um 3½ Uhr vom Stapel laufenden Panzerschiffe „D" errichtet ist. Unterdessen befördern die Werftdampfer „Boreas", „Rival" und „Fleiß" das Gepäck vom Bord des „Fürsten Bismarck" auf die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", welche in der Kammerschleuse der neuen Hafen-Einfahrt unter Dampf liegt. Die Kaiser-Yacht traf bereits, wie auch schon telegraphisch gemeldet worden ist, gestern Mittag im Hafen ein und begann sofort mit der Kohlenübernahme, und zwar wurden Briketts genommen, welche bei guter Heizkraft und bedeutend geringerer Raumeinnahme, wie Stückkohlen, verhältnißmäßig wenig Rauch erzeugen, daher als Heizmaterial an Bord der „Hohenzollern" besonders geeignet sind. Die kaiserliche Yacht ist bekanntlich während des Winters in Stettin gründlichen Umbauten und Renovirungsarbeiten unterzogen und es sind jetzt diejenigen Einrichtungen getroffen, welche sich bei einem längeren Aufenthalt der Majestäten an Bord als nothwendig herausgestellt haben. Aus erklärlichen Gründen ist die Besichtigung des inneren Schiffes jetzt nicht gestattet, es ist aber immerhin schon lohnend, das Aeußere desselben in Augenschein zu nehmen. Der blendend weiße Anstrich, den die Kaiser-Yacht erhalten hat, läßt dieselbe wie einen riesigen Schwan erscheinen, der sich auf dem Wasser wiegt. Sehr geschmackvoll und auch vom ästhetischen Standpunkte schön zu nennen ist die reiche Heckverzierung. Eine kunstvoll gemalte Fenstergallerie schließt das ovale Heck ab und wird durch das plastisch und in Farben künstlerisch ausgeführte Hohenzollernwappen unterbrochen; darüber läuft ein schlankes Rankenwerk in Gold. Den Bug ziert als Gallion ein fliegender Aar mit der Kaiserkrone, beides in Gold. In der Höhe des Decks läuft eine gewundene breite, goldene Linie in Form eines Taues um das ganze Schiff herum, unter der Reeling ein schmaler, rother Streifen. Auch der Salon auf dem Hinterschiff hat einen weißen Anstrich erhalten, Fenster und Thüren werden von einer feinen Goldleiste eingefaßt. Schornsteine, Deckhäuser haben einen mattgelben Ton, das Ankergeschirr dagegen einen weißen. Die Kaiser-Yacht macht einen ungemein eleganten und frischen Eindruck und wird auch in Holland und England sicher allgemeine Anerkennung finden.

Wilhelmshafen, 29. Juni. Guten Vernehmen nach wird der Kaiser das neue Panzerschiff selbst taufen.

Erfurt, 28. Juni. Wie selbstlos der Kaiser in Bezug auf seine Person denkt, geht aus einer Aeußerung hervor, die er in Bezug auf das ihm bei seiner Anwesenheit in der Provinz von den Ständen zu gebende Festmahl that. Bekanntlich war, als eine Einigung zwischen den Ständen und der Vertretung der Stadt Erfurt bezüglich der Benutzung des Rathhausfestsaales nicht erzielt werden konnte, die Errichtung der Schützenfesthalle für die Zwecke des Ständefestes in Aussicht genommen, was bei einer Verwirklichung des Planes die Summe von 20,000 Mark erfordert haben würde. Als der Kaiser davon erfuhr, lehnte er die Annahme des Diners für Erfurt der Kosten wegen überhaupt ab und sagte für Merseburg zu.

Hamburg, 29. Juni. (W. T. B.) Nach der Fahrt durch die Stadt begaben sich der Kaiser und die Kaiserin an Bord der „Cobra" die Elbe abwärts. Die an beiden Ufern des Flusses versammelten dichten Menschenmassen begrüßten das Kaiserpaar mit enthusiastischen Zurufen. Während der sehr rasch verlaufenden Fahrt hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Packetfahrtgesellschaft Woldemar Nissen und theilte demselben dabei unter dem Ausdrucke lebhafter Befriedigung mit, daß der Dreibundvertrag auf weitere 6 Jahre verlängert worden sei. — Um 1 Uhr wurde an Bord des Schiffes das Frühstück eingenommen.

Helgoland, 29. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin kamen um 6¼ Uhr Nachmittags hier an und wurden vom Kommandanten Geiseler, dem Admiral Freiherrn von der Goltz, dem Landrath Jürgensen, dem Gemeindevorstand und vielen hohen Persönlichkeiten von Militär und Zivil empfangen. Die Ankunft erfolgte nach einem schweren Gewitter bei herrlichem Wetter. Das Musikkorps der 2. Matrosendivision intonirte die Nationalhymne. Hierauf folgte Parademarsch. An Land überreichte der erste unter preußischer Herrschaft geborene Knabe — der sogenannte „erste Rekrut von Helgoland" auf dem Arm seiner Mutter dem Kaiser einen Blumenstrauß, und das Kaiserpaar nahm aus der Hand zahlreicher Kinder Blumenbouquets entgegen. Hierauf folgte die Besichtigung des Oberlandes.

Helgoland, 29. Juni. (W. T. B.) Nachdem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unterhalb Glückstadt an Bord des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" gegangen waren, besichtigte Se. Majestät der Kaiser unter Führung des Professors Busley und des Obermaschinisten Jonas Mathissen zunächst die Schiffsräume und ließ sodann die wasserdichte Thür schließen, überzeugte sich von dem raschen und sicheren Funktioniren derselben, und besichtigte hierauf im Zimmer des Obermaschinisten den Registrirapparat sowie den Telegraphenapparat für Kessel und Maschinen und die auf der Kommandobrücke aufgestellten Apparate. Bei der Ankunft des „Fürst Bismarck" vor Helgoland gaben die Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm" sowie das Artillerie-Schulschiff „Mars" den Kaisersalut mit je 35 Schüssen ab. Vom „Fürst Bismarck" wurden die allerhöchsten Herrschaften in zwei von Barkassen geschleppten Marineböten an Land gebracht. Auf dem Marinetender fuhr das Gefolge über. Der „Fürst Bismarck" ist zwei Seemeilen südlich von der Insel vor Anker gegangen. Nachdem Ihre Majestäten nach dem Oberland hinaufgestiegen waren, verweilte Ihre Maj. die Kaiserin kurze Zeit im Gouvernementsgebäude, während S. M. der Kaiser nebst S. k. Hoheit dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und Allerhöchstseinem militärischen Gefolge eine eingehende Besichtigung der Insel bis zur Nordspitze derselben vornahm. Um 8 Uhr Abends erfolgte die Wiedereinschiffung der Majestäten auf dem „Fürst Bismarck" unter den brausenden Jubelrufen der Bevölkerung sowie der Badegäste. Um 8½ Uhr fand an Bord des „Fürst Bismarck" das Diner statt. Die Abfahrt Ihrer Majestäten nach Wilhelmshafen erfolgt morgen früh.

Leipzig, 29. Juni. Auf eine von der Leipziger Handelskammer veranstaltete Umfrage erklärten sich 81 der größten Leipziger Firmen für eine im Jahre 1895 in Berlin abzuhaltende Weltausstellung, nicht aber für eine nationale Ausstellung. 34 Leipziger Firmen werden sich an der Chicagoer Weltausstellung betheiligen.

München, 29. Juni. Herr von Vollmar, der kürzlich wegen seiner Stellung in sozialdemokratischen Kreisen einer herben Kritik unterzogen wurde, ist von seinen baierischen Parteigenossen rehabilitirt worden. Der sozialdemokratische Agitationsverein für Südbaiern hatte zum Zweck einer Stellungnahme zu der bekannten Rede von Vollmars im Eldorado zu München am vergangenen Sonnabend eine Parteiversammlung einberufen. In derselben wurde nach dreistündiger lebhafter Debatte einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die vom sozialdemokratischen Agitationsverein für Südbaiern einberufene Versammlung von Parteigenossen erklärt, Genossen Vollmar nach wie vor das Vertrauen zu schenken; sie wünscht, daß er auch fernerhin die parlamentarische Vertretung seines Wahlkreises behalte, hofft aber, daß er von seinem Vertrauen in die Reichsregierung abkommen wird, besonders mit Rücksicht auf die Rede des Reichskanzlers in der Kornzollfrage, welche den Widerspruch aller deutschen Parteigenossen herausgefordert hat. — Die Versammlung weist endlich jede Einmischung der Werner und Konsorten in die Münchener Parteiverhältnisse zurück."

Die „Werner und Konsorten" sind bekanntlich die Berliner Radikalen. Auf diese scheinen die Baiern nicht gut zu sprechen zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Juni. (W. T. B.) Auf dem sozialistischen Parteitag referirte der Buchdrucker Höger über die gewerkschaftliche Organisation in Oesterreich. Salomon bespricht die Frauenfrage. Es sei heute das erste Mal, daß in Oesterreich Frauen an einem sozialistischen Parteitage theilnehmen. Von der Frauenbewegung in der Bourgeoisie sei nichts zu erwarten, deshalb schlössen sich auch die Arbeiterinnen den Sozialdemokraten an. Der Pole Danilute besprach die traurige Lage der galizischen Arbeiter. Der Abgeordnete für Reichenberg, Rocher, erklärte, die österreichische Sozialdemokratie habe größere Erfolge zu hoffen, als diejenige Deutschlands, weil sie taktischer und zielbewußter vorgehe. Der zu gleicher Zeit tagende Kongreß der Bauarbeiter beschloß die Schaffung eines allgemeinen Bundes österreichischer Bauarbeiter aller Branchen zur Erreichung des Achtstundentages und zur Wahrung der gemeinsamen Interessen.

Wien, 29. Juni. Der Sozialistentag beschloß weitere Resolutionen betreffend die Gewerkschaftsorganisation und die Maifeier. Bezüglich letzterer wurde festgesetzt, den 1. Mai und nicht den darauf folgenden Sonntag durch vollständiges Ruhenlassen der Arbeit zu feiern, sowie den bevorstehenden Brüsseler internationalen Kongreß aufzufordern, die nothwendige internationale Einheitlichkeit der Maifeier durchzusetzen. Abends fand ein Arbeiterfest statt, bei welchem die Arbeiterführer, namentlich aber der Abgeordnete Pernerstorfer, Gegenstände rauschender Ovationen waren.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser, welcher heute aus Fiume hier angekommen ist, begiebt sich am 2. Juli nach Gastein, wo er bis Mitte des Monats bleibt.

Der Fürst von Bulgarien traf gestern aus Karlsbad hier ein, fuhr sofort zu seiner Mutter nach Ebenthal und reiste heute Nachmittag wieder zur Fortsetzung seiner Kur nach Karlsbad.

Der serbische Finanzminister Vuitsch ist aus Karlsbad hier eingetroffen.

Wien, 29. Juni. Die polnischen Turner wurden in dem Prager czechischen Kasino mit der russischen Nationalhymne empfangen; sie wollten in Folge dessen sofort das Lokal verlassen, der Landtagsabgeordnete Podlivny, Obmann der czechischen Turnerschaft, stellte indeß das Vorkommniß als ein Mißverständniß hin und verbot darauf hin das weitere Spielen der russischen Hymne.

Pest, 29. Juni. Die ungarische Landwehr-Armee erhält in kürzester Frist selbstständige Spitäler.

Zara, 29. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser hat den Statthalter von Dalmatien beauftragt, der Bevölkerung des Landes für den patriotischen Empfang die Zufriedenheit und den Dank des Kaisers auszusprechen.

Schweiz.

Bern, 29. Juni. Heute begannen im Züricher Kantonsrathsaal die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Urheber der Tessiner Revolution. Auf der Anklagebank sitzen 21 Personen; selten sah man so vornehme Angeklagte, alle tragen Glaceehandschuhe, so daß ein Fremder die schlichten Geschworenen für die Angeklagten nehmen könnte. Die Verhandlungen dürften mindestens 10 Tage dauern.

Luxemburg.

Luxemburg, 26. Juni. In der letzten Zeit schwebten Unterhandlungen zwischen dem Großherzog und dem holländischen Königshause über den Ankauf der im Großherzogthum Luxemburg gelegenen Privatdomänen des verstorbenen Königs. Die Unterhandlungen haben dem Vernehmen nach zum Ziele geführt und die Domänen sind in den Besitz des Großherzogs übergegangen. Der Kaufpreis ist unbekannt, wird aber auf annähernd drei Millionen Franken geschätzt. Die öffentliche Meinung hat den Vorgang mit großer Befriedigung aufgenommen und man nimmt allgemein an, daß er zur Festigung der neuen Dynastie beitragen wird. Zu den Domänen gehört auch das prächtige, reizend gelegene Schloß Berg, welches dem Erbgroßherzog zur Hofhaltung überwiesen werden soll.

Niederlande.

Amsterdam, 29. Juni. (W. T. B.) Die Königin und die Königin-Mutter sind heute Nachmittag von Schloß Loo kommend hier eingetroffen.

Amsterdam, 29. Juni. (W. T. B.) Die im königlichen Palais zur Aufnahme des deutschen Kaisers und der Kaiserin getroffenen Vorbereitungen sind nahezu vollendet, die für die hohen Herrschaften bestimmten Gemächer sind auf das kostbarste ausgestattet.

Die hervorragendsten der hiesigen Blätter bringen aus Anlaß des bevorstehenden kaiserlichen Besuches bereits heute warme Begrüßungs-Artikel, in welchen der hohen Befriedigung über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Dynastien und den beiden Völkern Ausdruck gegeben wird.

Amsterdam, 29. Juni. (W. T. B.) Die dänische Fregatte „Dagmar" ist hier vor Anker gegangen, um die dänische Marine bei den bevorstehenden Festlichkeiten anläßlich des Besuches des Kaisers Wilhelm zu vertreten.

Amsterdam, 30. Juni. Trotz des Verbotes der Polizei versammelten sich gestern Abend im Lokale „Constantia" 4000 Sozialisten, welche gegen den Besuch des deutschen Kaisers protestirten. Mehrere Redner hielten beleidigende Ansprachen. Am Abend durchzogen Trupps von Sozialisten die Stadt, fortgesetzt beleidigende Rufe gegen den deutschen Kaiser ausstoßend. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Die klerikalen Blätter führen ebenfalls eine direkt feindliche Sprache gegen den Besuch des deutschen Kaisers. Der Hof befindet sich wegen der Haltung der Presse in der größten Verlegenheit.

Belgien.

Brüssel, 30. Juni. (Hirschs T. B.) Die Arbeiterunruhen in dem Dorfe Niel haben sich gestern wiederholt. Die Arbeiter griffen die Gendarmen mit Revolverschüssen an, worauf die Letzteren ebenfalls von der Waffe Gebrauch machten. Es gab zahlreiche Verwundungen, viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Deputirtenkammer. Nach längerer Berathung wurden die von der Zollkommission erhöhten Zölle auf Holz, das zur Bereitung von Papiermasse bestimmt ist, abgelehnt und die von der Regierung vorgeschlagenen Zölle angenommen.

Italien.

Rom, 29. Juni. (W. T. B.) Senat. Taverna richtete an den Ministerpräsidenten di Rudini die Anfrage, was an den umlaufenden Gerüchten von einem Uebereinkommen zwischen Italien, England und den Zentralmächten wahr sei und bat denselben, dem Senate in dieser Beziehung Aufklärung zu geben. Der Ministerpräsident erwiderte, die Absichten der Regierung in Bezug auf die auswärtige Politik seien dem Senate schon bekannt, denn er habe bei der letzten Berathung des auswärtigen Budgets Gelegenheit gehabt, die Absichten zu bestätigen, es sei indeß nützlich, dieselben aufs neue zu bekräftigen. Italien wolle mit Beharrlichkeit und Festigkeit den Frieden, welchen es zur Entwickelung seiner Einrichtungen und zur Verbesserung der wirthschaftlichen Lage für nöthig erachte. Italien wünsche ebenso die Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichtes und des Status quo namentlich im mittelländischen Meere. Um dies zu erreichen, habe die Regierung nicht erst in diesen Tagen nach einem Einvernehmen mit den Mächten gesucht, die sich in demselben Ideenkreise bewegten und dieselben Interessen hätten wie Italien. Schon vor einigen Jahren habe ein bezüglicher Ideenaustausch mit England stattgefunden. Der Unterstaatssekretär Fergusson habe von diesem Ideenaustausche in vollkommen der Wahrheit entsprechender Weise Auslassungen im englischen Parlamente Mittheilung gemacht. Beide Länder hätten sich vorgenommen, zur Aufrechthaltung des Friedens und des Status quo zusammenzuwirken; er sehe, daß in der Frage die Interessen Englands und Italiens nicht die nämlichen seien. Was die Beziehungen zu den Zentralmächten angehe, so wisse man, daß sie schon seit langer Zeit sehr herzlich seien und daß die Freundschaft Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn lebendig und aufrichtig sei. Die unterzeichneten Verträge bildeten eine starke und sichere Friedensgarantie. (Zustimmung.) Der Ablaufstermin der Verträge habe bevorgestanden, es sei natürlich gewesen, daß die Periode des Zögerns, des Zweifels und der Ungewißheit eingetreten sei, welche die öffentliche Meinung im Lande und außerhalb desselben in Erregung versetzt habe. In Folge dessen habe er Verträge getroffen und bekräftige hiermit, daß noch vor dem Ablauf aller bisherigen Verträge die neuen Verträge schon längst in Wirksamkeit getreten sein würden, denn in der auswärtigen Politik dürfte eine Unterbrechung der Kontinuität nicht eintreten. Die Bündnisse würden, wenn fest und treu gehalten, auf lange hinaus den europäischen Frieden sichern. (Beifall.) Er glaube, ganz Europa müsse anerkennen, daß das Werk der italienischen Regierung ein weises, Frieden stiftendes sei. Zehn Jahre der Erfahrung müßten genügt haben, um alles Mißtrauen zu zertreuen und er hoffe, daß diese neuen unzweideutigen Erklärungen würden zu dieser Erfahrung ein Weiteres beitragen und Alle davon überzeugen, daß Italiens Absichten auf den Frieden und nicht auf den Angriff gerichtet seien. Der Friede werde erhalten bleiben, das Mißtrauen werde verschwinden. Er glaube, die Regierung habe dem Lande einen Dienst erwiesen und er hoffe, daß auch der Senat die Politik des Kabinets billigen werde, durchdrungen von dem Gedanken an das Wohl Italiens und von dem lebhaften Wunsche geleitet, ihm eine starke Position in Europa zu sichern. (Lebhafter allgemeiner Beifall.) Taverna dankte hierauf und gab der Zuversicht Ausdruck, der ganze Senat werde die Erklärungen di Rudini's billigen.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 29. Juni. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach wird der Staatsrath morgen zur Berathung über eine Vertagung der Cortes zusammentreten.

Dem „Diario popular" zufolge soll die Regierung in Birmingham die Prägung von täglich 136 Conto's Reis in silbernen 500 Reis-Stücken bestellt haben.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Juni. Das am Sonnabend

zum Besten des Londoner deutschen Hospitals und des deutschen Unterstützungsvereins abgehaltene deutsche Fest der Ausstellung in Earls Court hatte sich zahlreicher Betheiligung der höchsten Gesellschaftskreise der englischen Hauptstadt zu erfreuen. Ein außerordentlich reichhaltiges Programm war zu Ehren der Gelegenheit entworfen worden. Deutsche Militärmusik, Tyroler Sänger, Prof. Hermanns Zauber-Theater, eine „Séance" des Gedankenlesers Stuart Cumberland, Vorführungen des Edison'schen Phonographen, Chorgesang deutscher Schulkinder u. s. w. wechselten in bunter Reihenfolge mit einander ab. Unter Leitung des Herrn Max Laistner und der Mitwirkung des deutschen „Liederkranz" fand um 4 Uhr im Münchener Theater des Zentralgartens ein Vokal- und Instrumental-Konzert statt, dessen gesanglicher Theil von Herrn und Frau Hentschel, Madame Amy Sherwin, Fräulein Marguerite Hall und Herrn von zur Mühlen in glänzender Weise ausgeführt wurde. In dem instrumentalen Theil bewiesen sich die Herren Max Laistner (Pianoforte), Willy Heß (Violine) und Karl Fuchs (Violoncello) als tüchtige Künstler. Auch der geschickten Begleitung der Herren H. Heydrich und W. Clutsam gebührt alle Anerkennung. Ein großer Zapfenstreich, unter Leitung von Professor Lonowitz, beschloß die Feier. Zu ihrem Gelingen haben wesentlich die Gönner des Festes beigetragen, zu denen der Herzog von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Prinz Heinrich von Battenberg, der Großherzog von Hessen, die Herzogin von Albany, der Herzog von Cambridge, der Herzog von Teck, der deutsche und österreichische Botschafter, Graf Metternich, Prinz Pleß, der Marquis von Lorne, der Lord-Mayor und viele Andere zählten.

London, 29. Juni. Die „Morning Post", Lord Salisburys Organ, schreibt: Der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers kennzeichnet mit einigem Nachdruck das herzliche Einvernehmen, das zwischen den beiden großen teutonischen Nationen Europas besteht. Der Kaiser wird in der Hauptstadt des britischen Reichs bewillkommnet werden, wie kein König oder Kaiser in Europa vorher bewillkommnet worden ist. Die Achtung, die sie für Kaiser Friedrich empfunden, sowie die herzliche Loyalität der Engländer gegen die Kaiserin, welche Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland war, bilden an sich einen Anspruch auf die Achtung der Bürger Londons. Der Kaiser kommt indeß zu uns mit Ansprüchen auf ein Willkommen, der auf seine eigene Leitung der Angelegenheiten des seiner Obhut anvertrauten großen Reiches begründet ist. Ohne Unaufrichtigkeit oder Schmeichelei gilt der nationale Willkommen eines Volkes, dessen erster Wunsch die Aufrechterhaltung des Friedens ist, einem Herrscher, der seine Zeit mit den Anstrengungen, den Krieg abzuwenden, verbracht hat.

London, 29. Juni. Die Kapelle der Zieten-Husaren, dessen Chef der Herzog von Connaught ist, spielte heute auf Wunsch des Prinzen von Wales im Marlborough House.

London, 29. Juni. (W. T. B.) Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Fabriken- und Werkstättenbill in zweiter Lesung angenommen.

Rußland.

Petersburg, 25. Juni. Wie die „Rußk. Wedomosti" melden, soll das Strafstatut durch folgenden Artikel über den Wucher vervollständigt werden: Der des Geldverborgens gegen hohe Zinsen Schuldige soll 1) wenn die Verleihung unter Bedingungen geschah, in denen sie mit Wissen des Verleihers für den Schuldner unermeßlich lästig war, oder wenn er 2) bei Verborgen von Kapitalien den hohen Zinsfuß durch Einschließung der Zinsen ins Kapital, unter der Form einer Gebühr für Aufbewahrung oder unter einem anderen Vorwande verheimlicht — wenn die Schuld nachgewiesen wird — mit Gefängniß von 2 Monaten bis 1 Jahr 4 Monate bestraft werden. Zinsen, welche $^1/_7$ des Kapitals jährlich nicht übersteigen ($14^2/_7$) werden nicht für übermäßig angesehen. Im Fall der Wucher nachgewiesen wird, erhält der Verleiher nur das wirkliche Kapital, nach Abzug der Raten.

Amerika.

San Francisco, 29. Juni. (W. T. B.) Eine Reihe stärkerer Erderschütterungen, die von unterirdischem Getöse begleitet waren, wurden heute morgen in San Jose (Kalifornien) verspürt. Der erste Stoß verursachte ein Schwanken des 240 Fuß hohen Leuchtthurmes, wodurch eine Panik unter den Einwohnern entstand. Ein im Bau begriffenes Gebäude stürzte ein. Mehrere andere geriethen in Schwankungen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Juni. Von den neu engagirten Künstlern der Zentralhallen, welche sich Mittwoch zum ersten Male vorstellen, nennen wir die vorzüglichen musikalischen Klows Gebrüder Jauer, die Akrobaten-Truppe Baretty (fünf Personen), die Doppel-Jongleure Gebrüder Walton und die Original-Duettisten Stefanie-Behrens; dem Ensemble erhalten bleiben die vorzüglichen Instrumentalisten Priggé-Crénlet und die beliebte Konzertsängerin Adele Rossi. Zum ersten Male zur Darstellung gelangt ferner der Schwank „Das Leben ist doch schön" von L. Giesecke und das Liederspiel „Der Liebestrank".

— Die „Getreuen des Bellevue-Theaters" dürften sich am Sonnabend Abend im Konzert-Saal Bellevue ein Rendezvous geben, denn an diesem Abend findet daselbst ein „Künstler-Abend" statt, zu welchem fast alle Mitglieder des Theaters ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Das Komitee — die Herren A. und G. Ohlmeyer und Duske — haben sich durch Arrangement ähnlicher Feste bereits in früherer Zeit auf Bellevue bemüht und es ist nicht zu zweifeln, daß auch am Sonnabend Alles aufgeboten werden wird, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten und eine vielseitige Abwechselung zu bieten.

— Der von der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft wegen eines Einbruchs steckbrieflich verfolgte Knecht Winterfeld ist in einem Walde bei Lassan festgenommen worden.

— Dem vom „Reichs-Anz." veröffentlichten Juni-Saatenstandsberichte entnehmen wir über die Provinz Pommern das folgende: Es haben in Folge der Winterschäden umgepflügt werden müssen im Regierungsbezirk Stettin 4586 Hektor Roggen und 5357 Hektar Weizen, im Regierungsbezirk Köslin 28,325 Hektar Roggen und 487 Hektar Weizen, im Regierungsbezirk Stralsund 2948 Hektar Roggen und 493 Hektar Weizen. Von der umgepflügten Fläche, sowie sonst sind bestellt im Regierungsbezirk Stettin 1370 Hektar mit Sommer-Roggen und 2941 Hektar mit Sommer-Weizen, im Regierungsbezirk Köslin 6078 Hektar mit Sommer-Roggen und 1113 Hektar mit Sommer-Weizen, im Regierungsbezirk Stralsund 1162 Hektar mit Sommer-Roggen und 225 Hektar mit Sommer-Weizen. Nach dem jetzigen Stande der Wintersaaten ist unter normalen Verhältnissen der Körnerertrag zu schätzen in Prozenten einer Mittelernte = 100 im Regierungsbezirk Stettin beim Roggen = 82, beim Weizen = 96, im Regierungsbezirk Köslin beim Roggen = 47, beim Weizen = 84 und im Regierungsbezirk Stralsund beim Roggen = 76, beim Weizen = 96.

— Der pommersche Feuerwehrverband ist nach dem Zutritt der neu gegründeten Feuerwehr zu Penkun mit 42 thätigen Mitgliedern jetzt 55 Wehren stark.

* Am Fischbollwerk ist einer Tischlerfrau am 27. d. Mts. ein Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt aus ihrer Kleidertasche gestohlen worden.

— Ueber eine sozialdemokratische Demonstration wird aus Greifenhagen Folgendes gemeldet: Gelegentlich des am Freitag Abend 6 Uhr stattfindenden Begräbnisses eines Sozialdemokraten kam es auf hiesigem Kirchhofe zu bedauerlichen Scenen. Die dem Leichenbegängniß beiwohnenden Sozialdemokraten — die Mehrzahl derselben soll aus Stettin gewesen sein — erschienen mit rothen Blumen im Knopfloch. Als der Geistliche an der offenen Gruft die Leichenrede beginnen wollte, entfernten sich die Sozialdemokraten demonstrativ von dem Grabe und kehrten erst dahin zurück, nachdem der Geistliche seine Rede beendet hatte. Dann traten nacheinander zwei Genossen aus Stettin an die Gruft und legten, indem sie mit einigen Worten im sozialistischen Sinne das Andenken des Entschlafenen feierten, Kränze mit rothen Schleifen nieder. Als nun noch ein dritter Genosse am Grabe sprechen wollte, wurde er von dem Geistlichen hieran verhindert. — Die „Greifenhagener Zeitung" bemerkt dazu: Auf den vernünftig denkenden Theil unserer Bewohner müssen derartige Demonstrationen bei Begräbnissen, die oft nicht einmal den Beifall der Angehörigen verstorbener Sozialdemokraten finden, geradezu widerwärtig, abstoßend wirken, und es ist nicht einzusehen, welchen Zweck die Sozialisten damit überhaupt verfolgen; Freunde werden sie ihrer Sache dadurch sicher nicht zuführen, denn ihr jüngstes Betragen erfährt hier überall die schärfste Verurtheilung. Charakteristisch sind aber solche Demonstrationen für die Denkweise der „Volksbeglücker", welche selbst noch Angesichts des Todes das sittliche Gefühl in frivolster Art beleidigen.

— Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf das morgen, Mittwoch, in „Sommerlust" stattfindende Vokal- und Instrumental-Konzert zum Besten der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt aufmerksam zu machen, dessen Ausführung der Stettiner Gesang-Verein (Dir. Herr M. Jancovius) und die Kapelle des 9. Regiments (kgl. Mus.-Dir. M. Kohlmann) übernommen haben.

— Der Herr Regierungs-Präsident hat an die Lootsen-Prüfungs-Kommission unterm 8. d. M. das folgende Schreiben gerichtet: „Im Interesse des Dienstes ist es wünschenswerth, daß die Zahl der Revierlootsen-Anwärter keine zu große werde, da bei dem vorhandenen geringen Bedürfniß die einzelnen Anwärter sonst zu alt werden, ehe sie zur Anstellung gelangen können. Zur Zeit sind 18 ihrem Alter nach noch zur Anstellung qualifizirte geprüfte Anwärter vorhanden, eine Zahl, welche für den Bedarf vieler Jahre ausreicht. Mit Rücksicht hierauf ersuche ich ganz ergebenst, zunächst keine weiteren Termine zur Prüfung von Lootsen-Anwärtern und für die Zukunft einen Termin nur dann anzuberaumen, wenn die Anwärterliste dies nothwendig oder wünschenswerth erscheinen läßt, indem ich bemerke, daß auch in früheren Jahrzehnten in dieser Weise seitens der Prüfungs-Kommission verfahren worden ist. Die Prüfungen zum Zweck der Befreiung der Prüflinge vom Lootsenzwang werden darum doch nach Bedarf auch in Zukunft abgehalten werden können."

* In der Zeit vom 21. bis 27. Juni sind hierselbst 36 männliche und 25 weibliche, in Summa 61 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 5 Kinder unter 5 und 16 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 9 an Durchfall und Brechdurchfall, 7 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 7 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an katarrhal. Fieber und Grippe, 2 an Diphtheritis, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an chronischer Krankheit, 1 in Folge eines Unglücksfalls. Von den Erwachsenen starben 7 an Schwindsucht, 6 an Altersschwäche, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Rothlauf, 1 an Rheumatismus, 1 an Krebskrankheit, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Schlagfluß, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an chronischer Krankheit, 1 in Folge Unglücksfalls.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die körperliche Erziehung unseres Kaisers hat Professor Euler kürzlich einige Mittheilungen gemacht, denen wir folgende interessante Einzelheiten entnehmen: Im Januar 1866 nahm das Turnen des damals sieben Jahre alten Prinzen Wilhelm seinen Anfang. 1868 kam der sechsjährige Prinz Heinrich hinzu. Der Unterricht wurde unterbrochen fortgesetzt bis zu der Uebersiedelung der beiden Prinzen nach Kassel zum Besuch des Gymnasiums 1875. Im Park des neuen Palais in Potsdam wurden die verschiedenen Uebungsräume für den Sommer hergerichtet. Erstlich wurde genau in der Größe des Fockmastes des kaiserlichen Schiffes „Hela" ein solcher mit der Takelage von der Werft zu Danzig bezogen und aufgerichtet; ringsum wurde der Rasen in der Größe und Ausdehnung des wirklichen Schiffes ausgestochen. Strickleitern wurden befestigt, zur Vorsorge gegen etwaige Unglücksfälle auch ein Netz ausgespannt. In der Nähe wurde zweitens ein kurzer Scheibenstand und drittens ein wirklicher Turnplatz mit vollständiger Turneinrichtung hergestellt, an die sich eine Hindernißbahn anschloß. Der mittlere freie Raum des Platzes diente dazu, den Prinzen praktischen Unterricht in der Ausführung fortifikatorischer Erdarbeiten zu geben. Aufzeichnungen der Grundrisse solcher Arbeiten auf eine Tafel und mündliche Belehrung gingen mit den praktischen Arbeiten Hand in Hand. Für das Winterturnen war in dem Prinzessinnenpalais und später in der ehemaligen Aula des französischen Gymnasiums in der Niederlagstraße eine Turneinrichtung getroffen. So entwickelte sich ein schönes turnerisches Leben für die Prinzen. Prinz Heinrich gewann bald schwärmerische Vorliebe für die Uebungen am Mast. Ein ähnliches Interesse entwickelte sich später beim Prinzen Wilhelm für alles Militärische. An den Geräthen wurde fleißig geturnt, es wurden Waffenübungen vorgenommen, geschossen und geschwommen. Prinz Wilhelm konnte schon im zweiten Jahre des Unterrichts fertig schwimmen; er wurde ein sehr geübter Schütze und tüchtiger Fechter, besonders Hiebfechter. Eine kleine Lünette wurde von den beiden Prinzen auf der Mitte des Turnplatzes selbst aufgeschüttet, mit Blockhaus, Zugbrücke und Geschützarmirung versehen. Diese Lünette wurde einmal im Sommer regelrecht belagert, durch Trancheen angegriffen und gestürmt. Prinz Wilhelm, die preußische Fahne in der Hand, stürmte voran, nahm die feindliche Fahne herunter und pflanzte unter gewaltigem Hurrahrufen der Stürmer die preußische auf. Es nahmen an diesem Kampfe noch eine Anzahl Kadetten theil. Dann wurde der Feind verfolgt, endlich Halt gemacht, ein Bivouak, wozu Holz und Stroh bereits angefahren war, aufgeschlagen, Strohschirme wurden gebaut, Kartoffeln in der Asche des Lagerfeuers gebraten, Kaffee in den Kochkesseln gekocht. Zum Schutz des Bivouaks wurden Posten ausgestellt, diese instruirt, Meldungen betreffs des Feindes gingen ein, und besonders Prinz Wilhelm war dabei sehr thätig. Gegen Abend wurde das Bivouak abgebrochen, das naheliegende Schloß Lindstedt erstürmt, die dort aufgestapelten Vorräthe an Chokolade und Backwerk erbeutet; dann wurde unter Musikbegleitung der Kapelle des Militärwaisenhauses nach dem Neuen Palais zurückmarschirt und mit einem Parademarsche vor den Eltern der Tag beschlossen. Auch die Prinzessinnen erhielten Turnunterricht und trieben nicht blos Frei-, Stab-, Hantel- und heilgymnastische Uebungen, sondern turnten auch an mannigfachen Geräthen. So erstreckte sich die Erziehung und Bildung unseres Kaisers, wie der Kinder des Kaisers Friedrich überhaupt, mit gleicher Sorgfalt auf das körperliche Gedeihen wie auf das geistige.

— Aus Berlin waren seit etwa vierzehn Tagen fünf Knaben im Alter von zwölf bis dreizehn Jahren verschwunden. Die Eltern derselben, welche auch von der Polizei keine Auskunft über den Verbleib ihrer Kinder erhalten konnten, glaubten an Verunglückungen. In der Nacht zum Sonntag nun bemerkte der Besitzer einer zwischen Spandau und Charlottenburg belegenen Villa, wie mehrere Personen in seinem Garten umherwirthschafteten. Er gab einen Flintenschuß in die Luft ab und die fremden Gäste verschwanden schleunigst über den Zaun, ohne daß es indessen gelungen wäre, dieselben in Folge des ihnen eingejagten Schreckens festzuhalten. Am nächsten Mittag fanden sich zwei ziemlich verhungerte Knaben im Friedrich Karl-Stift ein und baten flehentlich um Verabreichung von Speisen. Nachdem dies geschehen war, wurden dieselben ihres wenig Vertrauen erweckenden Aussehens wegen der Polizei zugeführt und hier als Richard Krumbach, Reinickendorferstraße 46, und Richard Andreas, Gerichtsstraße 6 in Berlin wohnhaft, festgestellt. Beide gestanden alsbald, daß sie sich mit den drei andern vermißten Knaben Schröder, Steinbach und Geisler zusammengethan hätten, um ein Räuberleben zu führen. Ihre Streifzüge hätten sie in die Gärten von Villen unternommen, welche dann der vorhandenen Rosen beraubt worden seien. Der Erlös aus diesen Blumen habe zum Theil die Mittel des Unterhalts ergeben, zum Theil aber habe die junge Bande von Fischen gelebt, welche sie sich selbst gefangen und dann am Feuer geröstet habe. Als Unterschlupf wurde bald dieser, bald jener Ort gewählt, je nachdem man sich am sichersten glaubte. Nachdem nun aber Tags zuvor der geplante Raubzug mißglückt sei, habe der Hunger die Veranlassung zur Beendigung des wilden Lebens gegeben.

— Der vom Pilatus abgestürzte Deutsche, dessen Name von verschiedenen Blättern irrthümlich als Dr. Kalkmeier angegeben war, ist, wie wir soeben erfahren, Niemand anders, als der in Berliner politischen Kreisen bekannte Dr. von Kalkstein. Seit Donnerstag ist derselbe verschwunden; bis gestern war es, wie die Frau des Verunglückten aus Alpnach an ihre in Steglitz lebende Schwiegermutter telegraphirte, noch nicht gelungen, ihn aufzufinden. Er trug eine größere Geldsumme, ca. 700 Mark, bei sich.

— Vor einigen Tagen wurde die russische Fürstin W. auf ausdrücklichen Befehl des Zaren nach Sibirien verbannt, diese etwas mysteriöse Nachricht brachte unlängst die in Bourdeaux erscheinende Zeitung „Petit Bordelais". Die „Madrider Epoca" ließ es sich angelegen sein, von dem dunkelen Geheimnisse den Schleier zu ziehen, und förderte folgende Einzelheiten über die Verbannung der Fürstin W. an's Tageslicht. Ein hoher Würdenträger des Petersburger Hofes nahm vor mehrere Monaten die Tochter der erwähnten Fürstin zur Gemahlin. Als Morgengabe überreichte er ihr eine Summe von 40,000 Rubeln zur beliebigen Verwendung. Dieses Geld wurde von der Fürstin Mutter höchst eigenhändig gestohlen, und obwohl sie sofort von allen „Wissenden", welche die großen Bedürfnisse und die geringen Geldmittel der hohen Dame kannten, des Diebstahls beschuldigt wurde, legte sie sich auf's Leugnen, was ihre Sache nur verschlimmern mußte; denn da von den Anklägern ein erdrückendes, unwiderlegliches Beweismaterial beigebracht werden konnte, mußte sie schließlich ihre Schuld doch eingestehen. Damit nun der Skandal nicht erst die Gerichte beschäftige und so in die Oeffentlichkeit dringe, wurde die Fürstin heimlich nach Sibirien geschickt und zwar für ihr ganzes Leben.

Kopenhagen, 29. Juni. Der Fabrikant Philipsen, welcher seiner Zeit einen scheußlichen Raubmord an einem hiesigen Inkassator in seinem Komtoir verübte und später die Leiche in eine Tonne verpackt nach Amerika schickte, wurde heute durch den höchsten Gerichtshof zum Tode durch Enthauptung verurtheilt. Der Richter schlug jedoch dem König eine Milderung der Strafe in lebenslängliches Gefängniß vor.

Sioux City, 28. Juni. In Folge anhaltender Regengüsse werden vielfache Ueberschwemmungen gemeldet. Häuser wurden von den Fluthen fortgerissen, und die Insassen konnten nur durch Flucht auf höher gelegene Punkte ihr Leben retten. Ein Eisenbahnzug wurde von den Fluthen überrascht; 23 Passagiere sind gerettet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 30. Juni. Wetter: Schön. Barometer 28" 3'". Temperatur + 22° Reaumur. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 226—230 bez., pomm. —,—, per Juni 222,00 nom., per Juni-Juli 222,00 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 200,25—201,00 bez.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 205—215 bez., per Juni 211,00 G., per Juni Juli 203,00 nom, per Juli-August 189,50 bis 190 bez., per September-Oktober 184,50 bez., per Oktober-November 182,00 bez.

Spiritus schließt fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 46,00—46,50 bez., per Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 44,30 bez., 45,00 G., per September-Oktober 70er 43,00 nom., per Oktober-November 70er —,—.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 58,25 B., per Juni 58,25 B., per September-Oktober 58,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer still, per 1000 Klogramm loko pommerscher 160—166 bez., feinster über Notiz bezahlt.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,75 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 222,00, Roggen 211,00, Spiritus —,—, Rüböl 58,25.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 30. Juni. Weizen per Juni 224,50 bis 227,00 Mark, per Juni-Juli 227,00 Mark, per September-Oktober 203,50 Mark.

Roggen per Juni 209,00 bis 210,50 Mark, per Juni-Juli 204,00 Mark, per September-Oktober 189,25 Mark.

Rüböl per Juni 58,30 Mark, per Septbr.-Oktober 58,50 Mark.

Spiritus loko 70er 45,50 Mark, per Juni 70er 45,20 Mark, per August-September 70er 45,30 Mark, per September-Oktober 70er 43,90 Mark.

Hafer per Juni 165,50 Mark, per Juni-Juli 165,50 Mark, per September-Oktober 144,50 Mark.

Petroleum per Juni 23,00.

London. Wetter: bewölkt.

Berlin, 30. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 60	Petersburg kurz	232 50
do. do. $3^1/_2$%	98.70	London kurz	203,55
Deutsche Reichsanl. 3%	85,70	London lang	202,85
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	96 80	Amsterdam kurz	168 70
Italienische Rente	91,90	Paris kurz	80 55
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 30	Belgien kurz	80,50
Ungar. Goldrente	91,50	Bredow.Cemen[illegible]	112,75
Rumän. 1881er amort. Rente	88,90	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	106,50
Serbische 5% Rente	89,25	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	228,25
Griechische 4% Goldrente	60,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	131,00
Ruff. Boden-Credit $4^1/_2$%	101,70	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98 10	Disconto-Commandit	177,10
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,40	Berliner Handels-Gesell.	136,40
Oesterr. Banknoten	174,10	Oesterr. Credit	161,50
Russ. Banknot. Cassa	233,20	Dynamite-Trust	142,60
do. do. Ultimo	234,00	Laurahütte	115,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	102 80	Harpener	181,50
do. (110) 4%	99 30	Dortm. Union St.-Pr. 6%	55,50
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	87,90
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawka-bahn	70 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	114,50	Mainzerbahn	114,00
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	115,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,00	Lombarden	46,00
o. 6 proz. Prioritäten	107,50	Franzosen	128,60

Tendenz: schwach.

Hamburg, 29. Juni, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni —,—, per Juli 82,00, per September 79,50, per Dezember 69,75, per März 68,50. — Behauptet.

Hamburg, 29. Juni. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juni 13,25, per Juli 13,25, per August 13,32, per September 13,00, per Oktober 12,35, per Dezember 12,25, per März 1892 —,—.

Bremen, 29. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,25 B. — Geschäftslos.

Amsterdam, 29. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,75.

Amsterdam, 29. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 246. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 182. Raps per Herbst 177. Rüböl loko 32,75, per Herbst 32,25.

Antwerpen, 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16^1/_8$ bez. u. B., per Juni —,— bez., per Juli —,— bez., 16 B., per August —,— bez., $16^1/_8$ B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B.

Antwerpen, 29. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

Paris, 29. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88 % ruhig, loko 34,50 bis 34,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni $34,87^1/_2$, per Juli 34,75, per August 34,75, per Oktober-Januar 34,00.

Havre, 29. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni —,—, per September 97,50, per Dezember 85,50, per März 85,00. — Fest.

London, 29. Juni. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,37, matt. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 29. Juni. An der Küste 13 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 29. Juni. Chili-Kupfer 55,75, per 3 Monat 56,25

London, 29. Juni. Silber 45,75, Kupfer 56,12, Zinn $91^{15}/_{16}$, Blei 12,75, Eisen —,—.

Glasgow, 29. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 2 d.

Glasgow, 29. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5258 gegen 10,235 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 29. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 66,25. Weizen per Dezember 97,75.

Newyork, 29. Juni. Wechsel auf London $4,86^1/_2$. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,05, in Philadelphia 6,85—7,00, rohes (Marke Parkers) 6,50. Pipe line certif. per Juli — D. 66 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $05^1/_4$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $04^1/_4$ C., per Juli 1 D $00^3/_4$ C., per Dezember — D. $97^3/_4$ C. Getreidefracht 2. Mais $61^7/_8$. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,37. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 $18^1/_2$. Kaffee per Juli ord Rio Nr. 7 16,77. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,40. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember $97^3/_4$.

Newyork, 29. Juni. Bestand an Weizen 13,599,000 Bushels, do. an Mais 3,851,000 Bushels.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 29. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Juli $5,32^1/_2$ Verkäufer, per November 5,40 Käufer, per Januar $5,37^1/_2$ Verkäufer.

London, 29. Juni. (W. T. B.) Wollauktion. Preise fest, unverändert. Lebhafte Betheiligung.

Bradford, 29. Juni. (W. T. B.) Für Wolle besserer Begehr. Garne ruhig, fest. Stoffe stetig.

Paris, 29. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Besser.

		Kours v. 27.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,85
3% Rente	$95,12^1/_2$	95,00
$4^1/_2$% Anleihe	$105,12^1/_2$	$105,12^1/_2$
Italienische 5% Rente	93,75	93,85
Oesterr. Goldrente	$96^1/_8$	$96^1/_8$
4% ungar. Goldrente	92,75	92,81
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,80	—,—
4% unifiz. Egypter	487,50	488,12
4% Spanier äußere Anleihe	$74^1/_8$	74,00
Convert. Türken	$18,52^1/_2$	18,55
Türkische Looſe	70 25	70,60
4% privil. Türk.-Obligationen	418 00	421,00
Franzosen	642,50	642,50
Lombarden	232,50	230,00
„ Prioritäten	331.25	333,75
Banque ottomane	582,50	582,50
„ de Paris	802,50	803,75
„ d'escompte	475,00	473,75
Crédit foncier	1268,75	1270,00
„ mobilier	378,75	380 00
Meridional-Aktien	—,—	680,00
Panama-Kanal-Aktien	31,25	32,50
„ „ 5% Obligationen	25,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	580,60	581,25
Suezkanal-Aktien	2790,00	2775,00
Gaz Parisien	1395,00	1410,00
Credit Lyonnais	800,00	800,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	—,—
Transatlantique	540,00	548 00
B. de France	4495,00	4500,00
Ville de Paris de 1871	411,00	411,00
Tabacs Ottom.	347,00	350,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	$95^3/_8$	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^7/_8$	$122^7/_8$
Wechsel auf London kurz	25,24	$25,25^1/_2$
Cheque auf London	$25,25^1/_2$	25,27
Wechs. Amsterdam k.	207,00	207,00
„ Wien. k.	213,25	213,25
„ Madrid k.	474,00	474,75
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	57,50	57,50

Schiffsbewegung.

Hamburg, 29. Juni. (W. T. B.) [Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.] Der Postdampfer „Bavaria" ist, von Westindien kommend, heute Morgen 2 Uhr in Havre eingetroffen.

Der Postdampfer „Thuringia" ist, von Hamburg kommend, heute in San Thomas eingetroffen.

Der Postdampfer „Moravia" ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag 4 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Helgoland, 30. Juni. Der Dampfer „Fürst Bismarck" fuhr um $9^1/_4$ Uhr in der Richtung nach Wilhelmshafen ab. Gestern Abend fand große bengalische Beleuchtung statt.

Prag, 30. Juni. Bei einem Gartenfeste, das anläßlich der Sokolfeier abgehalten wurde, wurde eine Militärkapelle, die sich weigerte die russische Nationalhymne zu spielen, gezwungen, wegen drohender Haltung des Publikums, welches keine andere Hymne hören wollte, den Saal zu verlassen.

Brüssel, 30. Juni. Gestern Abend gingen über die Stadt und Umgegend wieder schwere Gewitter nieder, welche große Verwüstungen anrichteten. Die Ernte hat sehr gelitten und ist theilweise durch die Wasserfluthen vernichtet worden.

Paris, 30. Juni. Der Kriegsminister ordnete die Einführung des Velozipedes bei der Gendarmerie an.

Rom, 29. Juni. Senat. Bei der heutigen Berathung des Einnahme-Budgets erklärte der Schatzminister Luzzati die Einnahmepost für 1891—92 sei genau und vorsichtig eingestellt, das Gleichgewicht werde nicht gestört werden. Keine der angekündigten Ersparungsmaßnahmen stütze sich auf die Kassenbestände; diese Methode müsse aufhören. Der Referent Cambray-Digny konstatirt, daß dieses Budget seit vielen Jahren das erste zufriedenstellende sei, indem es eine Besserung von 80 Millionen aufweise. Er sei überzeugt, daß die vom Minister mit großer Vorsicht eingestellten Einnahmen realisirbar seien und nehme mit großer Befriedigung von der Erklärung des Ministers Akt. Er glaube sicher die Ansicht des Senats auszusprechen, wenn er behaupte, daß die Regierung bei strenger Anwendung dieses Programms immer die Zustimmung des Senats haben werde. Das Einnahmebudget wurde hierauf ohne Debatte genehmigt, womit auch der Senat das ganze Budget für 1891—92 durchberathen hat.

Rom, 30. Juni. Fast sämmtliche Deputirte haben die Stadt bereits verlassen.

London, 30. Juni. Das Unterhaus verwarf in seiner gestrigen Sitzung nach achtstündiger Debatte mit 267 gegen 166 Stimmen einen von der Regierung bekämpften Unterantrag Powlers zur Unterrichtsbill, nach welchem eine lokale Kontrolle über die vom Staate unterstützten Schulen in denjenigen Distrikten einzuführen sei, wo keine Staatskontrolle bestehe.

London, 30. Juni. In Scherajetka, in der Nähe von Odessa, fand gestern während des Jahrmarktes ein augenscheinlich verabredeter Angriff auf die jüdischen Verkäufer statt. Die Verkaufsstände derselben wurden zerstört und geplündert, viele Juden wurden arg gemißhandelt und ergriffen die Flucht.

London, 30. Juni. Die Ruhe auf Haiti ist zum großen Theile wieder hergestellt. Die Kriegsgerichte sind mit der Aburtheilung der Gefangenen beschäftigt. Bisher sind sieben zum Tode und viele zu langjähriger Kerkerhaft verurtheilt worden. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben worden. Die Beerdigung der am 28. Mai während des Aufstandes Gefallenen ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Konstantinopel, 30. Juni. Die Aufständischen in Yemen sind durch Zuzug aus nomadisirenden Stämmen noch erheblich verstärkt worden. Neuerdings schlugen die Aufständischen die türkischen Truppen und nöthigten dieselben zum eiligsten Rückzuge.

Alexandrien, 30. Juni. Der Gesundheitszustand ist hier fortgesetzt besorgnißerregend. Die sämmtlichen auslaufenden Schiffe werden einer gesundheitlichen Kontrolle unterworfen.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender,** Malermstr., Lindenstr. 20, p.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück od. Woche, verlangt **G. Lüdtke,** Bellevuestr. 1f, Hof r. 1 Tr.

Ein Schneidergeselle w. verl. Karlstr. 3, 3 Tr. r.

1 Schneidergeselle findet gute Platzwerkstätte, zugleich auch Logis zum 1. Juli Mittwochstraße 10, 4 Treppen.

Tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung auf Stück oder Woche. **G. Bielbaum,** Bogislavstr. 16, 2 Tr.

Ein Schneidergeselle auf best. Arbeit nach außerhalb. Zu melden Rosengarten 7, 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt gr. Wollweberstr. 51, vorn 2 Tr.

Weibliche.

Gut geübte Westenarbeiterinnen werden außer dem Hause verlangt Roßmarkt 13, 3 Tr.

Ammen, Kindermädch., 8 Mädchen verl. Krautmarkt 5, I.

Ein junges Mädchen, welches die Damenschneiderei gründlich erl. will, kann sof. eintreten Frauenstr. 52, I.

Tüchtige Hand- u. Maschinen-Nähterinnen a. g. Lagerarbeit w. v. gr. Wollweberstr. 51, v. II.

Nähterinnen auf Hosen w. verl. Breitestr. 8, H. 2 Tr.

Maschinen-Nähterinnen auf gute Jackets verlangt **Neise,** Louisenstr. 6|7, Mittelhaus IV l.

Ein ältliches erfahrenes Mädchen wird auf d. ganzen Tag verlangt Philippstraße 7, 2 Tr. links.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt Rosengarten 38, 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stuben und Küche zu Mk. 22 z. 1. Juli z. vermiethen. Näheres Bollwerk 37 b. Portier

Bellevuestraße 2 zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 63 f. Wohnungen v. 2 Stuben und Küche zu 20 und 24 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr.

Fuhrstr. 13 1 **Vorderwohnung** zu 22 ℳ zum 1. **August** 1 Tr. zu verm.

Zum 1. Oktober 5 Zimmer, Badestube u. f. w. Sonnenseite, 1 Tr., Hohenzollenstr. 8 zu vermiethen.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Lindenstr. 25 sind herrschaftliche Wohnungen zu 4, auch 5 Stuben, sowie mit Badestube und Kloset, ganz neu eingerichtet, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, I.

Wilhelmstr. 20 sind Wohnungen von 2, 4 auch 5 Stuben zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I

Eine kleine Wohnung ist zum 1. August zu verm. Galgwiese 35.

Lindenstr. 20, 2 Tr. Wohnung von 4 Zimm., Kab. u. reichl. Zubehör z. 1. Oktober, auch früher zu verm

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn,** Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

Gut möblirtes Zimmer per 1. August zu verm. Wilhelmstr. 5, 3 Tr. r.

Ein anst. junger Mann findet Wohnung mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

1 kl. einf. möbl. Stube z. verm. Baumstr. 29, 3 Tr. l.

1 jg. Mann findet sofort freundliche Schlafstelle Fuhrstraße 11, 3 Tr.

1 helle Kammer ist zu vm. Fr. **Behnke,** Frauenstr. 25, 2. Afg

1 jg. Mann f. Schlafstelle Wilhelmstr. 4, 1. Aufg. 4 Tr.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. l.

1 j. Mann f. Schlafstelle Grabow, Langestr. 60, p. r.

1 a. j. Mann f. gute Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. II.

1 möblirtes Zimmer auf Tage, Wochen und Monate gr. Wollweberstr. 10, 2 Treppen.

1 jg. Mann f. gute Schlafstelle Rosengarten 40, v. 1 Tr.

2 anst. Leute f. Schlafst. Albrechtstr. 6, h. 1. Aufg. 2. Thür.

Schlafstelle an einen Herrn oder anständige Dame zu vermiethen Falkenwalderstr. 27, 3 Tr. l.

2 jg. Leute f. frdl. Schlafst. Bogislavstr. 7, Hof part. l.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. l. sind freundl. Schlafstellen zu vermiethen.

Zwei ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle bei Frau **Zillmer,** Baumstr. 26, Hinterh. 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen findet freundliche Schlafstelle Hagenstr. 4, v. 2 Tr.

Ein Mann fd. gute Schlafstelle Louisenstr. 6—7, h. I.

Zwei Mädchen fd. Schlafstelle Fuhrstraße 10, h. part.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Rosengarten 55 ist ein Handels- und Wohnkeller zum 1. August zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Miethsgesuche.

Miethс-Gesuch.

Eine Wohnung von **2 Stuben, Kabinet** u. **Zubehör** oder **3 Stuben** u. **Zubehör** wird z. 1. **Oktober** d. J. gegen **pünktliche Zinszahlung** v. einem **ruh. Miether** gesucht. Am liebsten in d. **Neustadt** oder **Paradeplatz.** Adr. unter Angabe d. gewünscht. Miethszinses wd. unt. **B. B. 4** i. d. Exp. d. Bl. sof. erb.

Verkäufe.

Schützenorden, Ordensketten, Medaillen, Fahnennägel, Vereinsabzeichen (Silber) in prachtvollen, neuen Mustern und in eigener Werkstatt gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl

Anton Marini,
Juwelier und Goldschmied,
Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstr.

Stettiner Stahlquelle.

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.

Stahlquelle ersten Ranges.

Verglichen mit allen berühmten Stahl- und Eisenquellen.

Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.

Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden 1884.

Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher ca. 10,800 Patienten bewährt: **gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren- und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstanden.**

An doppeltkohlensaurem Eisen-Oxydul enthalten:

die Stettiner Stahlquelle

auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84.	Pyrmont, Trinkquelle	7,71.
Neudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15.	Driburg, Trinkquelle	7,44.
Elster, Königsquelle	8,40.	Reinerz, Laue Quelle	5,20.
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38.	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54.
Griesbach, Trinkquelle	7,82.	Alexisbad, Alexisbrunnen	4,47.
Franzensbad, Stahlquelle	7,81.	Flinsberg, Hauptquelle	3,12.

Versand von 40 Flaschen ab frachtfrei aller Bahnstationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pfg. pro Flasche stets frischester Füllung.

Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Leidens ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.

Trinkkuren an der Quelle monatliches Abonnement 8 Mk. Hauslieferung 10 Mk.

Badeeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure.

Jede Auskunft ertheilt bereitwillig

Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.
Hermann Lange.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbewaaren-Handlung, gegründet 1843.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit: Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren.

Große Auswahl! Billige Preise! Geringe Anzahlung! Leichte Abzahlung!

Auf Credit: Möbel jeder Art, Polsterwaaren, Uhren &c., Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.

21, kleine Domstraße 21.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_2$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.



HERZOG III Umschlag $7^1/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtsd: M. —.95.

ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.**

H. Bielefeld's Waaren-, Möbel- und Aussteuer-Magazin

empfiehlt
seinen Kunden
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Manufactur- und Modewaaren, Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure, Kinderwagen und Teppiche.

Möbel in allen Holzarten, **Betten, Bettfedern u. Matratzen**

ohne Anzahlung.

Neue Kunden erhalten Waaren unter leichtesten Zahlungsbedingungen.

Roßmarktstraße 1—2, Ecke v. Roßmarkt, 1. u. Etage.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
Oberhemden vom Lager und nach Maaß, vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Opitz & Schubbert, Stettin

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie **Brauselimonaden** halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00 „**
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00 „**
Portweine	„ „	**1,50—3,00 „**
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00 „**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen. Grösste Spezialfabrik** für **flüssige Kohlensäure.** Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.** Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oehmig - Weidlich - Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. — **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** — **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

zum eichene und fichtene Planken-
des särge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit innerer und äußerer Decoration
liefert sofort **M. Hoppe**, Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**
Feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen**. Zollfr. Versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl.** **Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen.)

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,
empfiehlt:
Nähmaschinen
aller Systeme,
speziell:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,
D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

Pa. Dachsteine,
a. Rathenower, sowie nur gute, wetterbeständige Handstrich- und Maschinen-Steine offeriren ex Kähnen und vom Lager billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin-Silberwiese.

Anklamer Stadtmoortorf,
trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
" " " II	a " 0,25 "	5 "	1,10 "
" " Kaltwasserf.	a " 0,30 "	5 "	1,40 "
" weiße Schnitzelf.	a " 0,20 "	5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettef.	a " 0,35 "	5 "	1,60 "

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.



Plüschgarnituren, Panehlsopha mit Satteltaschen, Trümeau u. kl. Spiegel, **Herren- u. Damenschreibtische, Buffet, Schlaf-, Plüsch-** u. einfache **Sophas, echte nußb. und imit. Bettst. m. guten Matratzen, Kommoden, Waschtoiletten, Rohrlehn- u. einfache Stühle, Großstuhl, Bettschirm, Chaiselongue, nußb., mahag.** u. fichtene **Kleider- u. Wäschespinde**, eleg. u. einf. in **allen Preislagen, Garderoben-, Bücher-, Spiegel- u. Küchenspinde,** alles in **saub. Ausführung** zu **sehr billigen Preisen** zu verkaufen
Möbelhandlung
Oberer Rosengarten 17, part.

Zu Veranden und Sommerzelten
empfehle
wasserdichtes, imprägnirtes Segeltuch
fertig vernäht a □-Meter 1,75, 2 ℳ und 2,50, Marquisen-Drells in allen Breiten, fertige **wasserdichte Wagen-** und **Buden-Pläne**, Sommer-Pferdedecken, Fliegendecken, **große Bettsäcke, Häckselsäcke** ꝛc.
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Fahrrad-Handlung
von
C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahungsbedingungen, 1 jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Oberhemden
nach Maaß,
unter Garantie für guten Sitz,
von Mark 3,00 an,
Kragen, Manschetten, Schlipse
in größter Auswahl.
C. L. Geletneky,
am Roßmarkt.



Rauh's Regensburger
Malzkaffee
Persönlich empfohlen durch Herrn Pfarrer **S. Kneipp.** Hergestellt unter amtlicher Controlle a Pfd. 50 ₰. Stettin: **Gebr. Dittmer.**

Anerkannt
billigste Bezugsquelle
Cottbuser-Buckskin,
Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.
E. Manno, Fabrikl. **Cottbus.**



Vogelfreunde
bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** *(in versiegelten Packeten)* **„Singfutter"** *für Kanarienvögel, Waldvögel etc.,* **Universalfutter** *für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.*
Illustr. Preisliste mit 60 Abbild. üb. Vögel, Käfige, Tauben versend. franco für 50 Pfg. (Briefmark.)
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln,**
Niederlagen in Stettin bei **A. Lippert Nachf.**

Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

---

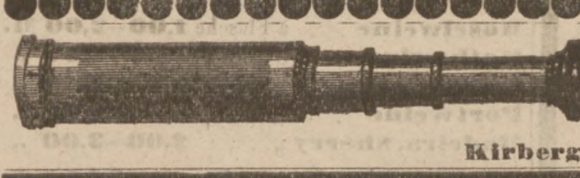
21 Klosterhof Dampftischlerei Klosterhof 21
von
M. Hoppe. Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes
zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100	Stück	Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	"	"	"	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	"	"	"	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	"	"	"	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	"	"	"	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	"	"	"	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	"	"	"	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	"	"	"	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	"	"	"	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	"	"	"	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

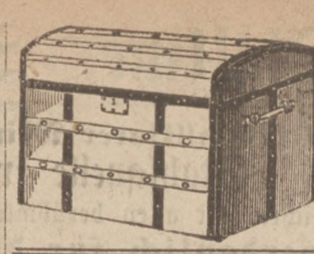


Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Große Preisermäßigung!
Kleiderstoffe
verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen
empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.
D. Jassmann,
14 Reifschlägerstraße 14.



Koffer in Holz, Leder u. Segelleinen, Hand-, Kourier- u. Umhängetaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger, sowie alle Sattlerartikel empfiehlt
A. Gräske Nachfl.
R. Sauer, Sattlermeister.,
Frauenstr. 31.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Patentirte wetterfeste
Häuser-Anstrich-Farben
von **Altheimer's Nachf., München.**
Bester und **billiger** Anstrich für Facaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:
W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schles.

Rübeländer Kalkwerke
Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin, Lastadie.**



Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Eisschränke.
vorzügl. Construction. in allen Grössen vorräthig.
A. Toepfer, Hoflieferant.
Grösstes Specialgeschäft für Kücheneinrichtungen.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin
von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde ꝛc., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen ꝛc.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " "	2,00,	" " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " "	1,95,	" " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " "	2,30,	" " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " "	2,00,	" " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " "	2,40,	" " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " "	2,20,	" " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " "	2,70,	" " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " "	2,50,	" " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " "	3,10,	" " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " "	2,80,	" " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " "	3,40,	" " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Herrlich! Prachtvoll!
sind meine
Blüthen-Begonien.
Gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze, bringt ein gut kultivirter Stock vom Juli bis Oktober-November **ca. 200 Blüthen.** Im Winter sterben die Pflanzen ab, hinterlassen eine Knolle, die noch viele Jahre Blüthen treibt. — Meine **Begonien** stehen in **Größe der Blüthen** und deren **Farbenpracht einzig da. Viele Hunderte von Anerkennungsschreiben.** Versende in **neuesten** Sorten **starke Pflanzen** (Sämlinge), **Blumen** bis zu 16 Ctm. Durchmesser bringend, leuchtendroth, **orange,** scharlach, **rosa, weiß,** leuchtenddunkelgelb, **crême, lachsfarb.** gem. oder sortirt **100 Stück Mk. 10,50 = 25 Stück Mk. 2,80 nebst Kulturanweisung.**
Edelweiss-Pflanzen,
sicher blühend, **10 Stück Mk. 2,50 = 25 Stück Mk. 5.**
E. Berger, Int. Saatgeschäft, Kötzschenbroda-Dresden.